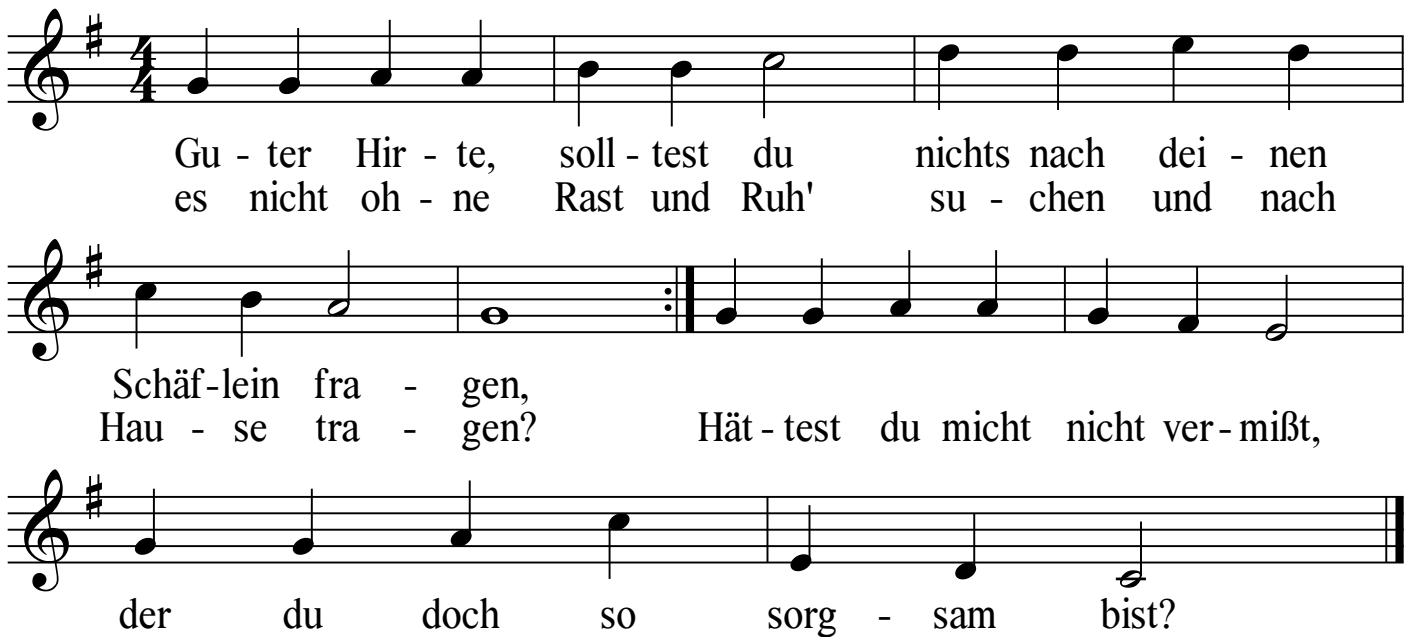


Lieder für das zweihundertsiebenundsechzigste Montagsgebet am 19.4.2021



Der Herr ist un - ser Hir - te, was man - gelt sei - ner Schar?
Er sam - melt das Ver - irr - te, heilt, was ver - wun - det war,
wehrt al - lem Her - ze - lei - de mit ei - ge - ner Ge - fahr, führt uns auf
grü - ne Wei - de, zu Bron - nen frisch und klar.

2. Er hat uns nicht verlassen, nein, er ist nicht gefloh'n;
als Wölf' uns wollten fassen, vereitelt' er ihr Droh'n,
griff er zur Kreuzeswaffe, trotz't allem Spott und Hohn
und starb für seine Schafe, des Vaters liebster Sohn.
3. Zu sich uns zu erheben, wie er sich's ausgedacht,
hat er für uns sein Leben freiwillig dargebracht;
für uns, für seine Herde, ist er vom Tod erwacht,
daß er uns Führer werde bei Tage, wie bei Nacht.
4. Der ist aus seiner Hürde, der seine Stimme kennt
und lieber sterben würde, eh' er von ihm sich trennt;
dem will mit eig'nen Händen er dienen ohne End',
ja, ew'ge Wonne spenden, die keine Zunge nennt.
5. Der Hirte kennt die Seinen, sein Herz verläßt sie nie;
wo Sonn' und Mond nicht scheinen, wacht sein Aug' über sie.
Im Land der Todesschrecken, bei Kummer, Angst und Müh'
schützt sie sein Stab und Stecken, labt er sie spät und früh.
6. Er weidet ihre Seelen, führt sie auf's rechte Land;
sie folgen ohne Wählen dem Führer unverwandt;
sich selbst, wie er verheißen, gibt er zum Unterpand.
Und niemand kann entreißen sie seiner Allmachtshand.
7. O Hirt voll Macht und Würde, dein Ruf aus Himmelshöh'n
führ' all in deine Hürde, die noch in Irre geh'n,
daß all' auf dieser Erde zu dir, dem Hirten, steh'n
und eine Herde werde; ach, laß es bald gescheh'n!



Gu - ter Hir - te, soll - test du nichts nach dei - nen
 es nicht oh - ne Rast und Ruh' su - chen und nach

Schäf - lein fra - gen,
 Hau - se tra - gen? Hät - test du nicht nicht ver - mißt,

der du doch so sorg - sam bist?

2. Sieh, wie ich verirret bin in der Wüste dieser Erde!
 Komm und bringe mich doch hin zu den Schafen deiner Herde.
 Führ' zur Hürde mich geschwind, wo die heil'gen Lämmer sind!
3. Mich verlangt, dich mit der Schar deiner Frommen anzuschauen,
 die da sicher vor Gefahr weiden auf des Himmels Auen,
 die nicht mehr in Ängsten steh'n und die nie verlorengel'n.
4. O Herr Jesu, laß mich nicht in des Wolfes Macht geraten,
 schütze mich nach Hirtenpflicht vor Verwirrung und vor Schaden;
 führe mich in deine Ruh', deinen ew'gen Bergen zu!



Auf des höch - sten Va - ters Thron, glei - cher Gott und Got - tes Sohn,
 Höch - ster Prie - ster, Je - sus, Christ, der du un - ser Op - fer bist!

Rich - ter, Mitt - ler, Mensch zu - gleich, a - ber Gott in dei - nem Reich!

2. Auf Altären, höchstes Gut, opferst du dich ohne Blut.
Dort sogar, Herr voller Huld, tötet dich noch unsre Schuld.
Fürchten wir den Richter nicht, der verdammt und ledig spricht?
3. Wagen es die Frevler denn, also zum Altar zu geh'n?
Auch der reine Geist erschrickt, wenn er seinen Gott erblickt;
Und der Sünder stellet kühn sich vor Gottes Dasein hin?
4. Hülle deines Anblicks Schein nicht mit Schleierwolken ein.
Deine Güte, uns zum Glück, zieht der Gottheit Glanz zurück:
Töten würde uns zumal deines Lichtes Blitzesstrahl.
5. Laß uns gläubig mit Vertrau'n dich versteckt in Wolken schau'n;
Minder ist die Sonne rein: Laß uns reines Lob dir Weih'n:
Sieh, wir bringen am Altar dir auch uns als Opfer dar.

Gu - ter Hir - te, mich zu wei - den, gabst du wil - lig
und mit Freu - den dich für mich in Tod und Lei - den,
in die bitt - re Kreu - zes - pein.

2. Daß ich neu geboren würde, riefst du mich zu deiner Hürde,
trugst du meiner Sünden Bürde, wusch dein heil'ges Blut mich rein.
3. Undank gab ich dir zum Lohne, lohnte deine Huld mit Hohne,
bin nicht wert, daß meiner schon deines grimmen Zornes Dräu'n.
4. In dem Glaubenssakramente, in der Geistesgabenspende
reichtest du die Gnadenhände, mir, mich Sünder zu erneu'n.
5. Wann, von Sünde neu beschweret, reuig ich zu dir gekehret,
hast Vergebung du gewähret, mild erhörtest du mein Schrei'n.
6. Du, daß nichts von dir mich treibe, daß ich treu in dir verbleibe,
nährtest mich mit deinem Leibe, mit dem kostbar'n Blute dein.
7. Siebenfält'ge Heilesgabe spendest du zur Seelenlabe,
von der Wiege bis zum Grabe Kraft und Trost mir zu verleih'n.



Herr, seg - ne, die Du hast er - wählt, daß sie, von Dei - nem
Geist be - seelt, ihr heil' - ges Amt in Tat und Lehr' ver -
wal - ten treu zu Dei - ner Ehr'.

2. Gib ihnen starken Glaubens Licht und Mut, der ewig wanket nicht,
daß sie im Geist der Kirch' allein Dein Wort verkünden wahr und rein.
3. Gib, daß der Hoffnung fester Stab sie leite über Tod und Grab,
daß sie, vor keinem Feinde scheu, auf Deinen Wegen bleiben treu.
4. Schenk ihnen, Herr, die heil'ge Lieb, die Dich herab zur Erde trieb!
Gib auch Geduld und jene Kraft, die immerdar den Sieg verschafft.
5. O ew'ger Geist der Heiligkeit, begnade sie, die Du geweiht,
und laß die sieben Gaben Dein allzeit in ihnen wirksam sein.